

AUSSTELLUNGSKALENDER

BAMBERG

Neue Residenz

August — September 1949: Süddeutsche Bildteppiche der Renaissance und des Barock aus den Beständen der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen.

BERLIN

Galerie Gerd Rosen

15. August—15. September 1949: Alte Berliner Ansichten; u. a. Blätter von Rosenberg aus dem 18. Jahrhundert.

BRAUNSCHWEIG

Galerie Salve Hospes

August 1949: Gabriele Münter. Werke aus 5 Jahrzehnten.

BREMEN

Kunsthalle

28. August—25. September 1949: „Der Weimarer Musenhof“, Autographen und Bilder der Goethezeit aus bremischem Privatbesitz.

3.—25. September 1949: Rudolf Tewes zum 70. Geburtstag.

COBURG

Schloß Ehrenburg

Juli—September 1949: „Die Welt um Goethe.“ (Veranstaltet von der Coburger Landesstiftung). Bild-, Buch- und Schrift-dokumente aus dem Besitz der Kunstsammlungen auf der Veste Coburg, der Coburger Landesbibliothek und des Staatsarchivs Coburg.

DARMSTADT

Hessisches Landesmuseum

17. September—13. November 1949: Neuerwerbungen von 1939—1949.

DÜSSELDORF

Kunstsammlungen der Stadt Düsseldorf

Ab 14. August 1949: Heinrich Nauens-Gedächtnisausstellung.

Ab. 28. August 1949: „Kunst und Künstler bei Goethe“.

FRANKFURT a. M.

Freies Deutsches Hochstift

Frankfurter Goethe-Museum

Ab August 1949: Goethe-Ausstellung.

HAMBURG

Museum für Kunst und Gewerbe

Ab 17. September 1949: Chinesische Malerei von 1500 bis zur Gegenwart.

Kunsthalle

September — Oktober 1949: Niederländische Zeichnungen des 17. Jahrhunderts (Leihgaben des Rijksmuseums Amsterdam und des Musée Royal, Brüssel).

Ab 20. September 1949: Deutsche Malerei der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Kunstverein

3.—25. September 1949: Werner Gilles.

KARLSRUHE

Der Badische Kunstverein

7.—28. Aug. 1949: Xaver Fuhr. Geboren 1891 zu Mannheim.

KÖLN

Antiquarium

15. August—15. September 1949: Gedächtnisausstellung Hans Thuar (1887 bis 1945). Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen.
15. August—15. September 1949: Bücher über moderne Kunst aus Amerika.

LINDAU

Städtisches Museum

6.—31. August 1949: Kollektivausstellung Willy Schlobach, Nonnenhorn, anlässlich seines 85. Geburtstages. Begründer der Künstlervereinigung „die XX“ mit Seurat, Renoir, Signac, Cézanne, Monet u. a.

LÜBECK

Overbeck-Gesellschaft

31. Juli—28. August 1949: Pablo Picasso und moderne französische Graphik.

St. Annen Museum

Ab 19. August 1949: Kirchliche Kunst (als Gemeinschaftsveranstaltung der Landeskirchen Hamburg und Lübeck).

Alte Kirchenschätze aus Lübeck und Umgebung.

Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit

Ab 19. August 1949: Kirchenbau.

MANNHEIM

Städtische Kunsthalle

21. August—Mitte Oktober 1949: „Kind und Kunst.“ Es werden gezeigt: Kinderzeichnungen aus aller Welt, Spielzeug und Bilderbücher sowie Plastik und Zeichnungen deutscher Künstler.

MÜNCHEN

Haus der Kunst

September 1949: Werke der Münchner Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“. (S. 178 dieses Heftes.)

Prinz Carl Palais

17. Juli—Mitte September 1949: Improvisationen zu Goethe. Veranstalter: Bayerische Akademie der schönen Künste.

Gebäude des Central Collecting Point

3. September—Oktober 1949: „Kunsth Handwerk des Ostens“ (veranstaltet von der Museums and Fine Arts Section, OMGB aus den Beständen des Staatlichen Museums für Völkerkunde, München).

Städtische Galerie

27. August—25. September 1949: Malerei, Graphik, Plastik. Ausstellung des Schutzverbandes bildender Künstler in der Gewerkschaft der geistig und kulturell Schaffenden Bayerns.

Neue Sammlung

22. August—15. September 1949: Kunst und Kunstgewerbe aus der Pfalz.

Galerie Günther Franke

25. August—Ende September 1949: Hermann Blumenthal-Gedächtnisausstellung.

Moderne Galerie Otto Stangl

30. August—15. Oktober 1949: Franz Marc. Zeichnungen und Aquarelle.

Galerie Gauß

Bis auf weiteres: Die Künstler des Simplicissimus.

NURNBERG

Bayer. Landesgewerbeanstalt

16. Juli-18. September 1949: Kunstgut aus Nürnberger Kirchen (s. S. 172 dieses Heftes).

Germanisches Nationalmuseum

Ab 13. Aug. 1949: „Aus Goethes Tagen.“

STUTTGART

Württembergische Staatsgalerie

Ab Juni 1949 werden aus den Beständen der Galerie Werke alter und neuerer

Meister sowie die moderne Abteilung im Museum der Bildenden Künste (Neckarstraße 32) wieder in ständiger Aufstellung gezeigt.

WUPPERTAL

Kunst- und Museumsverein

14. August—11. September 1949: Sommerausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft. Aquarelle, Graphik, Plastik.

Studio für neue Kunst.

14. August—11. September 1949: Robert Stahl (Nürnberg), Bühnendekorationen.

REZENSIONEN

EDUARD FLECHSIG: *Martin Schongauer*. Editions Sopal, Straßburg 1946.

XX, 410 Seiten, 41 Abbildungen.

Das bereits 1944 fertiggestellte Werk des inzwischen verstorbenen Gelehrten rollt den gesamten Komplex der um Sch. kreisenden Fragen nochmals auf und kommt zu Ergebnissen, die zur bisherigen Forschung in stärkstem Widerspruch stehen. Da die ausführlichen Kapitel, welche die Behandlung der äußeren Lebensumstände der Familie Schongauer unter Ausschöpfung des gesamten veröffentlichten Archivmaterials mit aufschlußreichen Betrachtungen über die allgemeine Situation von Künstler und Kunsthandwerk im 15. Jahrhundert verbinden, von allgemeinem Interesse sind, erscheint es notwendig, den Ergebnissen des Buches eine ausführliche Besprechung zu widmen. Fl. stützt sich ausschließlich auf die, wie es sich immer wieder gezeigt hat, in den seltensten Fällen eindeutige Archivalie, auf Einzelheiten der Bildgestaltung, Form und Größe des Monogramms, Einfall des Lichtes. Wenn er bei der Behandlung des Dominikaneraltars (Kolmar, Museum) schreibt (S. 365): „Es hat keinen Sinn, in der Frage, ob eigenhändig oder nicht, die Entscheidung von einer Vergleichung mit der überlebensgroßen Maria im Rosenhag abhängig zu machen. Das verbietet schon der Gegenstand der Darstellung, der gewaltige Unterschied in den Maßen und die ursprüngliche Bestimmung“, so bedeutet die Anerkennung dieser Einschränkung das Ende jeder Stilkritik. Wie anfechtbar aber Ergebnisse einer Betrachtungsweise sein können, die sich in der Hauptsache auf Einzelheiten, wie die Wiedergabe einer Zehe (S. 364) oder die ausgefallene Form eines Buchstabens (S. 385) stützt, zeigt sich gerade bei der Betrachtung dieses Altars, der für Fl. ein in allen Teilen eigenhändiges, der Kupferstichpassion weit überlegenes Meisterwerk darstellt. Der Vergleich jedoch der Höllenfahrt Christi, um nur diese von Fl. be-